

# Programm Akademischer Forstgarten 2025

## Sonntag, 23. März

**Frühling in Sicht - Welche Frühlingsboten lassen sich wohl entdecken? Die außergewöhnliche Krautschicht des Akademischen Forstgartens. Anschließend Fitnesssnacks mit "Waldkostproben" in der Kaffeehalle.**  
Elke Hochgesand und Tana Morin, LUGENA und Forstamt Wettenberg

## Sonntag, 06. April

**Die Vielfalt der Baumarten des Akademischen Forstgartens. Gleichzeitig stellt die Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Gießen die Geschichte der Gebäude im Akademischen Forstgarten vor. Pflanzung eines Ginkgo.**  
Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Gießen und Forstamt Wettenberg

## Sonntag, 18. Mai

**Der Giebener Wald um 1800 - Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Wanderpausen mit Gedichten in der Kaffeehalle und im Pavillon. Pflanzung einer Roteiche, Baum des Jahres 2025.**  
Dr. Jürgen Willig und Forstamt Wettenberg

## Sonntag, 29. Juni

**Das unsichtbare Universum unter unseren Füßen - Waldboden. Dieses, insbesondere für Familien gedachte Angebot, nimmt einen Einblick in die Welt der Wurzeln und Bodentiere.**  
Monika Schütz, LUGENA und Forstamt Wettenberg

## Sonntag, 06. Juli

**Theater-Kostümführung: "Auf ins Grüne! Professorenstolz und Waldeslust" 1914: Ein unterhaltsamer Rundgang mit der Ärztin Dr. Gloria van Tassel, Medizinalrat Theodor von Pappenheimer und dem damaligen Forstamtsleiter Wilhelm Carya. Zum Jubiläum "200 Jahre Professorenvereinigung der Justus-Liebig-Universität" wird auch an den 1825 gegründeten "Dienstagskranz" erinnert.**  
Dr. Jutta Failing, Peter Meilinger und Forstamt Wettenberg

## Sonntag, 31. August

**Der Wald von morgen - heimische und neue Baumarten. Ein möglicher Weg, wie unser Wald mit den neuen Umweltaforderungen umgehen kann und so auch für künftige Generationen gestärkt wird.**  
Dr. Johannes Weidig und Forstamt Wettenberg

## Sonntag, 28. September

**Pilze im Forstgarten.**  
Amt für Umwelt und Natur der Stadt Gießen und Forstamt Wettenberg

## Sonntag, 12. Oktober

**Wald, Wild und Vögel im Akademischen Forstgarten. Neben Exponaten von heimischen Tieren sind echte Greifvögel einer Falknerin zu bestaunen. Außerdem gibt es aktuelle Informationen zum Thema Waschbär. Verköstigung mit Wildwürstchen.**  
Annalena Gassmann, Jagdverein Hubertus Gießen, Maren Kettwig und Agenda-Gruppe Natur und Umwelt der Stadt Gießen

Alle Veranstaltungen finden jeweils von **14:00 Uhr** bis circa **16:00 Uhr** statt.

Für Getränke ist gesorgt, kleine Verköstigungen werden gereicht. Bitte melden Sie sich wegen der Vorhaltung von Speis und Trank möglichst verbindlich an.

Forstamt Wettenberg **0641 / 460460-0** oder [akademischerforstgarten@forst.hessen.de](mailto:akademischerforstgarten@forst.hessen.de)

## Ihr Weg zu uns

Von der A 485 kommend, nehmen Sie bitte die Abfahrt Schiffenberger Tal. Von dort fahren Sie in Richtung Pohlheim/Hausen. Treffpunkt am eingezeichneten Parkplatz.



**HessenForst**  
**Forstamt Wettenberg**  
Burgstraße 7  
35435 Wettenberg

**200 Jahre**  
**Akademischer**  
**Forstgarten Gießen**  
**1825 - 2025**  
**Veranstaltungen**

## Die Historie: 1825 - 2025

Am Gießener Schiffenberg gelegen ist dieses forstbotanische Kleinod mit seiner Baumartenvielfalt eine einzigartige Bereicherung der stadtnahen Erholung.

Wegen seiner universitäts- und wissenschaftsgeschichtlichen Bedeutung wurde der Akademische Forstgarten 1976 als Kulturdenkmal ausgewiesen.

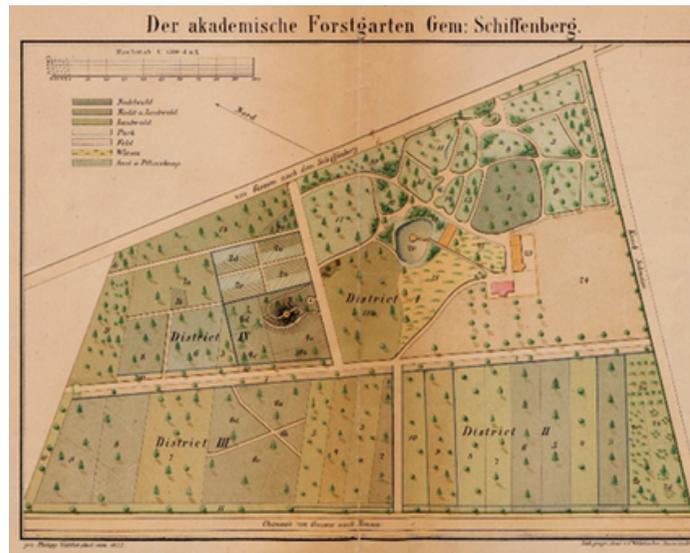
Durch jahrhundertelange Übernutzungen des Waldes seit dem Mittelalter war der Stadtwald Gießen um das Jahr 1700 fast gänzlich aufgelöst worden. Um die Wiederaufforstung der devastierten Flächen zu bewältigen, benötigte man qualifiziertes Forstpersonal. Daher wurden ab 1777 an der Hessen-Darmstädtischen Landesuniversität in Gießen forstliche Vorlesungen angeboten. Diese waren jedoch zu praxisfern, sodass **1825** eine verwaltungseigene **Hessische Forstlehranstalt in Gießen** gegründet wurde. Gleichzeitig erfolgte die Anlage **des Akademischen Forstgartens** auf 5,7 Hektar am Fuße des Schiffenbergs. 1883 kam noch 1 Hektar hinzu.

400 verschiedene Baum- und Straucharten wurden gepflanzt, zahlreiche Arten kamen aus fremden Ländern und anderen Klimazonen. Einige wuchsen deshalb hier nur kümmernd oder gingen ein. 1985 waren es insgesamt noch 204.



Kaffeehalle

Der Forstgarten diente sowohl den forstbotanischen und forstwissenschaftlichen Studien als auch der forstpraktischen Lehre, so z.B. der Erprobung verschiedener Saat- und Pflanzverfahren, der Mischung von Baumarten oder der baumartenspezifischen Standortansprüche. Ertragskundliche Untersuchungen zum Holzzuwachs standen ebenso an. Es war insgesamt ein kleines Demonstrations- und Versuchsfeld. In seiner Benutzung lag der nahtlose Übergang zwischen Wissenschaft und Praxis.



Karte von 1877 (Quelle: Institut für Hochschulkunde Würzburg)

Die Übersichtskarte von 1877 verdeutlicht mit der inneren Aufteilung die unterschiedlichen, räumlich differenzierten Zuordnungen im Forstgarten. Distrikt I blieb mit einer Vielzahl von Baumarten den forstbotanischen Studien vorbehalten. Mit unregelmäßig geschwungen angelegten Wegen, malerisch angeordneten Pflanzengruppen und der Geländemodellierung wurden hier die Stilelemente eines Englischen Landschaftsgartens umgesetzt. Die Distrikte II bis IV waren mit geradlinigen Abgrenzungen den forstwissenschaftlichen Versuchen gewidmet. Den südöstlichen Bereich nutzte der Gartenaufseher, der im Forstgarten wohnte, als Dienstland.



Pavillon

1831 erfuhr die Gießener Forstwissenschaft mit der Einrichtung eines Forstinstituts an der Philosophischen Fakultät eine bedeutende Aufwertung, womit das wohl weltweit älteste eigenständige Universitäts-Forstinstitut geschaffen wurde.

Das Gießener Forstinstitut hatte mit seinen richtungsweisenden Arbeiten eine im In- und Ausland hochangesehene Stellung in der forstwissenschaftlichen Lehre und Forschung eingenommen.

Der Akademische Forstgarten war in internationalen Fachkreisen als Exkursionsziel geschätzt.

Die Gießener forstwissenschaftliche Lehre endete 1938 mit der Auflösung des Forstinstituts. Mit dem Akademischen Forstgarten ist ein markantes, lebendes Denkmal der forstwissenschaftlichen Lehre und Forschung an der Universität Gießen erhalten geblieben.

Der Akademische Forstgarten steht unter der Obhut von HessenForst und wird vom Forstamt Wettenberg betreut.

Er ist ganzjährig geöffnet und kostenfrei zugänglich.



Exkursion indischer und hessischer Forststudenten in 1889 mit den Forstprofessoren Karl Wimmenauer und Richard Heß sowie dem indischen Generalforstinspektor Sir Dietrich Brandis.

